FILM

NEU IN DEUTSCHLAND

Das Totenschiff (Deutschland/Mexiko). Wenngleich die Ufa-Autoren den Traven-Bestseller um drei — blitzlichthaft kurze — Amouren bereicherten, erweist sich die Kinoversion des literarischen Welterfolges, die Regisseur Georg Tressler verfertigte, als unbefriedigend. Die Schilderung des Leidenswegs eines Seemanns ohne Paß und Papiere, die im Roman zu fesseln vermag, ermangelt im Film der motorischen Handlung. Zwischen der umständlichen Introduktion und dem bedrückenden Schluß ergeben sich nur sehr wenige Spannungsmomente. Die mit ausgeprägt männlichen Physiognomien ausgestatteten Chargen, darunter Mario Adorf und Helmut Schmid, agieren so eindrucksvoll, daß Hauptheld Horst Buchholz in dieser Gesellschaft wie ein Angestellter der Alsterschiffahrt wirkt. (Ufa/Kohn.)



Adorf

Und ewig singen die Wälder (Österreich). Nach dem norwegischen Bauernroman gleichen Namens ist ein Rührfilm für geistig unmündige Zuschauer hergestellt worden. Der störrischen Bergnatur, die vorwiegend durch Felsklippen und Wasserfälle vertreten wird, entsprechen die ungebärdigen Menschen: zumal der schwerreiche, höhnisch und selbstgewiß lachende Bauer aus Björndal (Gert Fröbe), sein erst recht hochfahrender älterer Sohn (Hansjörg Felmy) und Elisabeth (Anna Smolik), die Tochter des Gutsherrn auf Borgland, die sich vor Adelsstolz und heruntergewürgter Leidenschaft kaum noch bewegen kann. Am Ende sind alle diese schuldbeladenen Personen mehr oder weniger gewaltsam umgekommen, und ein sanftes Ehepaar mit neugeborenem Kind beherrscht die Szene. (Wiener Mundus-Film.)

König der Freibeuter (USA). An dem letzten Film des in diesem Jahr verstorbenen Hollywood-Mitbegründers und Statistenmassen-Bewegers Cecil B. de Mille („Die zehn Gebote", „Samson und Delilah"), einer staatsbürgerkundlich verbrämten Seeräuberfabel über den authentischen US-Piraten Lafitte, ist lediglich der Kopfschmuck bemerkenswert, den Hauptdarsteller Yul Brynner in der Rolle des demokratisch orientierten Seeräubers trägt: Haare. (Paramount Pictures.)



Brynner

Sie küßten und sie schlugen ihn (Frankreich). Im Mai 1958 wurde der damals 27jährige Kritiker François Truffaut vom Filmfestival in Cannes ausgeschlossen: Er hatte ätzende Kritik an der französischen Filmfabrikation geübt. Im Mai 1959 wurde er auf dem Cannes-Festival geehrt: Er hatte mit seinem ersten Abendfüller „Les quatre cents coups" den Regie-Preis errungen. In diesem Film erweist sich Truffaut als zorniger junger Franzose, der sowohl die Erziehungsmethoden der Vor-



